

CDU-Fraktion, Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg

An die
Vorsitzende der
Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Frau Dagmar Wiedemann
Kümmellstrasse 7
20251 Hamburg

Hamburg, den 19.01.2017

ANFRAGE gemäß § 27 Bez.VG

Geothermische Energie – (k)eine Chance für den Bezirk Hamburg-Nord!?

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes hat das Thema Energie und speziell die Förderung von erneuerbaren Energien einen hohen Stellenwert erhalten. Bereits im Jahre 2009 hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion hierzu eine Große Anfrage (Drucksachen-Nr. 19/3610) gestellt. Mittlerweile rückt auch der Wärme-Sektor immer mehr in den Mittelpunkt der Energie-Debatte.

Um auch zu prüfen, ob geothermische Energie – auch als Erdwärme bezeichnet – für den Bezirk Hamburg-Nord eine besondere Rolle unter den erneuerbaren Energieträgern einnehmen kann, fragen wir die zuständige Fachbehörde:

- 1) Welche hydrothermalen Energievorkommen oder Gesteinswärme sind unterhalb von Hamburg-Nord vorhanden?
- 2) Teilt der Senat die Auffassung, dass dieses geothermischen Potenzial des Untergrunds in Hamburg-Nord große Chancen für eine klimafreundliche Energieversorgung bietet?
- 3) Sind geologische Informationen zum geothermischen Potenzial vollständig oder jedenfalls teilweise kartiert?
 - a) Wenn ja, wie wird es verfügbar gemacht?
 - b) Wenn nein, wie kann eine Detaillierung erfolgen?
 - c) Wie wird die Erprobung der Visualisierung dieser Beratungsinformation im Internet über den Portal-Prototyp „Digitaler Atlas Nord“ (www.digitaleratlasnord.de) aus den Jahren 2009ff. bewertet?
- 4) Welche Chancen und Risiken gibt es für Hamburg-Nord im Bereich oberflächennaher Geothermie beziehungsweise Tiefengeothermie?
- 5) Kann es bei der Nutzung von oberflächennaher Geothermie beziehungsweise Tiefengeothermie zu Umweltbeeinträchtigungen kommen? Wenn ja, zu welchen?
- 6) Wie hoch ist der Anteil von oberflächennaher Geothermie an der Energieerzeugung in Hamburg in den Jahren 2009 bis 2017?
- 7) Wird auf die Möglichkeit der Nutzung dieser Energieform hingewiesen?
 - a) Wenn ja, welche städtischen Unternehmen, wie z.B. der Flughafen Hamburg, haben die Nutzung bisher geprüft bzw. für sich in

Anspruch genommen?

- b) Wenn nein, warum nicht?
- 8) Wie viele Haushalte in Hamburg haben in den Jahren 2003 bis 2008 eine Neuinstallation von Wärmepumpen beziehungsweise Wärmesonden (oberflächennahe Geothermie) vorgenommen?
- 9) Die Investitionskosten für Wärmepumpen beziehungsweise Wärmesonden sind ungleich höher als bei herkömmlichen Heizkesseln. Wird die Nutzung von oberflächennaher Geothermie in Hamburg aktuell gefördert?
- a) Wenn ja, wie und seit wann?
- b) Wenn nein, warum nicht?
- c) Welche Genehmigungen sind hierfür erforderlich?
- d) Wie bewertet der Senat die Kundenfreundlichkeit mit Blick auf die Antragstellung?
- 10) Wurden Projekte hinsichtlich der Tiefengeothermie in Hamburg durchgeführt?
- a) Wenn ja, wo (mit Ausnahme des Projekts „Tiefe Geothermie Wilhelmsburg“) und wie erfolgreich waren diese?
- b) Bis zu welcher Phase waren sie gediehen?
- c) Welche Bohraufträge wurden tatsächlich vergeben?
- d) Wenn nein, warum nicht?
- 11) Sind Projekte der Tiefengeothermie zukünftig in Hamburg geplant?
- a) Wenn ja, welche?
- b) Wenn nein, warum nicht?
- 12) Welche Foren haben seit 2003, mit Unterstützung der zuständigen Fachbehörde, zum Thema Geothermie in Hamburg stattgefunden? (bitte nach Jahren aufschlüsseln)
- 13) Ist dem Senat bekannt, dass es Fernwärme-Versorgung durch Geothermie seit über 20 Jahren erfolgreich in Norddeutschland (Mecklenburg-Vorpommern) gibt und derzeit viele solche Projekte rund um München erfolgreich realisiert oder im Bau sind?

Andreas Schott

Nizar Müller
Martin Fischer